

Hausärzte als Schaltstelle im System bestätigt

HAMBURG. 88 Prozent der Deutschen halten die Rolle des Hausarztes als ersten Ansprechpartner für Patienten für wichtig. Das geht aus einer aktuellen Forsa-Umfrage hervor, die der Deutsche Hausärzteverband im Vorfeld des 119. Deutschen Ärztetages in Auftrag gegeben hat. Nach derselben Umfrage ist es 91 Prozent der Deutschen sehr wichtig oder wichtig, einen Hausarzt in der Nähe zu haben, an den sie sich im Krankheitsfall oder bei gesundheitlichen Beschwerden wenden können. Für die Umfrage hat Forsa im Mai 1000 Deutsche im Alter von mindestens 18 Jahren befragt.

„Das ist ein deutliches Signal, dass die Menschen Hausärzte im Zentrum der Versorgung sehen wollen“, kommentiert Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes, die Ergebnisse der Umfrage nach einer Pressemitteilung des Verbandes.

Die Hälfte der Befragten (49 Prozent) gibt laut Umfrage an, dass sie bei einem Termin bei ihrem Hausarzt schon mehrere gesundheitliche Beschwerden gleichzeitig besprochen haben. „Dieses Ergebnis zeigt ganz deutlich: Die Hausärzte haben eine besondere Rolle, denn sie arbeiten ganzheitlich“, kommentiert Weigeldt.

Der Hausärzteverband fühlt sich durch die Umfrage bestätigt in seiner Strategie, mit Hausarztverträgen Patienten sinnvoll zu steuern, wobei der Hausarzt immer erster Ansprechpartner der Patienten sei. „Dieses Konzept, das für Versicherte und Ärzte freiwillig ist, funktioniert bereits für Millionen Patienten hervorragend“, so Eberhard Mehl, Hauptgeschäftsführer des Hausärzteverbandes. In Anbetracht der Situation der Selbstverwaltung sei es „die absolut richtige Entscheidung“ gewesen, schon vor Jahren damit zu beginnen, „alternative hausärztliche Strukturen jenseits der Selbstverwaltung aufzubauen“. (ger)